

Franz A. Lambert. Gr. 8°. XII. 226 S. Leipzig 1901. Th. Griebens Verlag (L. Fernau). M. 3. — = K 3.60.

Unter allen Mystikern ragt Ruysbroeck, genannt doctor ecstaticus, durch seine tiefinnige Ausdrucksweise und heilige Beschaulichkeit ganz besonders hervor. Das Suchen nach Gott und der Genuß des Gefundenen war das Hauptziel der Mystiker; deshalb eine warme, anmutende Sprache gegenüber dem kalten, trockenen Wortgezanke der Scholastiker der damaligen Zeit. In der ersten Schrift wird das geistliche Leben in seinen drei Stufen, dem aktiven, inneren und kontemplativen Leben, mit besonderer Berücksichtigung des letzteren geschildert. Die zweite Schrift handelt über Jesus Christus (d. i. der glänzende Stein); die dritte zeigt, wie Ruysbroeck die Wahrheit in jenen niedergeschriebenen Lehren versteht und fühlt, beziehungsweise wie er verstanden sein will. Daß bei solchem Gegenstande die Sprache dunkel, geheimnisvoll und bilberreich, ja mitunter fast dogmatisch unrichtig ist, ist wohl begreiflich. Heißt es ja von ihm, daß er nur schrieb, wenn er erregt war und aus der Fülle des Herzens schreiben konnte. Daß er da alles Irdische weit hinter sich läßt und ungewohnte Wege wandelt, darf da nicht wundern. Diese Schriften zeigen, daß es im Mittelalter gar nicht so „finster“ war. Sagt man ja, daß das, was die Mystiker dachten und fannen, die Baumeister in Stein ausführten. „Der Baumeister war Mystiker und der Mystiker Baumeister.“ Ohne Zweifel hat demnach die Uebersetzung dieser Schriften großes historisches Interesse. Ob das Buch auch praktischen Nutzen nach sich ziehen werde, wagen wir nicht zu entscheiden. Eines nur sei erlaubt, anzudeuten: Wie klar und einfach schreibt Ruysbroeck gegenüber dem praktischen Mystiker Thomas v. Kempis! Und doch! Wer einigermaßen innerliches Leben pflegt, wird bekennen müssen: Am besten versteht man „Die Nachfolge Christi“ in den Tagen der Einsamkeit, in den Exerzitien. — Fiat ergo applicatio.

Rangendorf.

P. Hubert Hanke O. P.

30) **Manna in der Wüste** oder das Geheimnis der heiligsten Eucharistie von A. Blättler, Priester der Diözese Basel. 2 Bände. 8°. VIII, 302 und IV, 260 S. Ravensburg 1901. Dorn'sche Buchhandlung. M. 3.60 — = K 4.32.

Jesum Christum und seine Liebe immer mehr kennen lernen, ist das Wichtigste für Priester und Volk. Diesen Zweck will obiges Werk erreichen, und jeder Leser muß gestehen, daß dies dem Verfasser vollständig gelungen ist. Nächst Gihz findet man wohl nicht leicht etwas Schöneres über das allerheiligste Altarssakrament als „Das Manna in der Wüste“. Ausführlich, klar und doch immer herrlich gehalten sind die Ausführungen. Jeder Priester, der Gihz Mesopfer nicht studieren kann, der greife zu diesem Buche, das ihn begeistern und ihm zugleich Gelegenheit geben wird, die prächtigen Gedanken für die Predigt zu verwerten. Aber auch der Laie wird nicht bloß Erbauung, sondern auch kräftige Anregung zu einem lebendigen Glauben an das allerheiligste Altarssakrament finden.

P. Hubert Hanke.

31) **Farbenbildchen.** In Kühnens Kunstverlag in Gladbach, Rheinpreußen, sind recht herzige Farbenbildchen erschienen, die wir den Herren Katecheten aufs Beste empfehlen können. Die Serie 1087 bringt 6 prachtvolle Darstellungen des Jesusknaben sowie des kleinen heiligen Johannes in reicher Chromolithographie mit Gold. Größe Gebetbuchformat 7×12½ Cm. Preis 100 Stück M. 2.40.

Die Serie 1087½ bietet dieselben Darstellungen in kleinerem Format (5½×10 Cm.) zu M. 1.60; die Serie 1081 bringt die Dar-